



Magdeburger FFC

Pressespiegel Juli 2010

(Teil 1: 01.07.- 15.07.2010)

Magdeburger Frauenfußballclub e.V.

Dodendorfer Str. 74

39120 Magdeburg

www.magdeburger-ffc.de

FUSSBALL-ELITE-SCHULEN:

Der Deutsche Fußball-Bund hat die Zertifizierung des Magdeburger Netzwerks aus Schule, Leistungszentrum und Verband als „Eliteschule des Fußballs“ jetzt auch auf den Frauen- und Mädchenfußball ausgedehnt. Die Magdeburger Sportschulen, der Landesverband und der Magdeburger FFC gehören damit seit Mai 2010 zu den insgesamt neun Standorten bundesweit, die sich der Förderung von Spitzentalenten verschrieben haben.

IM GESPRÄCH



Dania Schuster vom Magdeburger FFC. Foto: Eroll Popova

Dania Schuster

Die 21-jährige Sportstudentin weilt über das Wochenende bei einem Lehrgang der Deutschen Fußball-Studentinnen Nationalmannschaft mit Länderspielen in Schwarzbach. Im Rahmen dieses Lehrganges spielt die deutsche Auswahl heute Abend und am Sonntagmittag gegen die studentische Nationalmannschaft Ungarns. Schuster, die im Jahr 2007 vom MSV Wernigerode zum heutigen Zweitligisten Magdeburger FFC wechselte, erzielte in der abgelaufenen ersten Zweitliga-Saison zwölf Treffer für die Elf von Trainer Steffen Rau.

FUSSBALL AKTUELL

LÖSBAR: Gestern wurde die 1. Runde um den DFB-Pokal der Frauen ausgelost. „Glücksfee“ Dzsener Marozsan, U20 Nationalspielerin, bescherte dem Zweitligisten Magdeburger FFC mit dem Spiel beim Verbandsligisten SV Hafen Rostock „eine lösbare Aufgabe“, wie es hieß.

PERFEKT: Der Wechsel von Torhüter Jaroslav Drobný zum Hamburger SV ist laut „Bild“ perfekt. Der 30-jährige Tscheche kommt ablösefrei von Absteiger Hertha BSC Berlin und erhält beim HSV einen Dreijahresvertrag.

ABSAGE: Andreas Ottl hat sich für Rekordmeister vom FC Bayern München und gegen den 1. FC Nürnberg entschieden. „Ich habe noch ein Jahr Vertrag in München und will mich durchsetzen.“

LEIHGABE: Alemannia Aachen leiht für ein Jahr Tolgay Arslan (19) vom Hamburger SV aus.

LEIHGABE II: Bundesligist 1. FC Nürnberg bleibt ein guter Kunde von Bayern München. Vom deutschen Rekordmeister leiht der Club Mehmet Ekici aus. Der 20 Jahre alte offensive Mittelfeldspieler mit deutschem Pass soll ein Jahr in Nürnberg bleiben.

JONG TAE-SE: Zweitligist VfL Bochum steht vor der Verpflichtung des nordkoreanischen Nationalspielers Jong Tae-Se, der bei der WM unter dem Spitznamen „Wayne Rooney von Asien“ auf sich aufmerksam gemacht hat.

DU-RI CHA: Der südkoreanische Nationalspieler Du-Ri Cha wechselt ablösefrei vom SC Freiburg zu Celtic Glasgow.

FUSSBALL AKTUELL

TRAININGSAUFTAKT: Der Freuen-Zweitligist MFFC startet heute um 18.00 Uhr auf dem Kunstrasenplatz der SG Messtron in Magdeburg seine fünfwöchige Vorbereitungszeit für die zweite Spielserie in der 2. Bundesliga, Staffel Nord. Da Trainer Steffen Rau als Assistenztrainer mit der DFB-U16-Nationalmannschaft beim Nordic Cup in Dänemark weilt, wird Co-Trainer Jens Schulze die ersten Einheiten leiten.

2. Fußball-Bundesliga, Frauen

Rau startet heute in die Saisonvorbereitung

Von Elfie Wutke

Leipziger Straße. Trainer und Fußballlehrer Steffen Rau, der in seine dritte Saison als verantwortlicher Trainer des Frauenfußball-Zweitligisten Magdeburger FFC startet, beginnt heute ab 18 Uhr auf dem Kunstrasenplatz der SG Messtron an der Dodendorfer Straße mit seinem Team eine fünfwöchige Vorbereitung auf die zweite Spielserie in der 2. Bundesliga, Staffel Nord.

Da Rau als Assistententrainer mit der DFB U16-Nationalmannschaft beim Nordic-Cup in Dänemark weilte, wird Co-Trainer Jens Schulze die ersten Trai-

ningseinheiten leiten.

Magdeburgs Torhüterin Al-muth Schult fehlt in der Saisonvorbereitung, da sie mit der DFB-U20-Nationalmannschaft

an der Weltmeisterschaft in Deutschland teilnimmt (13. bis 1.8.10). Das DFB-Team trifft sich bereits am 8. Juli in Bochum.

Ehe am ersten Augustwochenende (6. bis 8. August) mit der Begegnung beim Verbandsligisten SV Hafen Rostock die 1. Runde um den DFB-Pokal das erste Pflichtspiel sowie am Sonntag darauf der 1. Spieltag der 2. Bundesliga anstehen, wird das Team wöchentlich von Montag bis Freitag, fünf Trainingseinheiten absolvieren. Zudem steht in jeder Woche mindestens ein Vorbereitungsspiel an.

Die Gegner für die Vorbereitungsspiele reichen von Sachsen's Bezirksligisten LVB Leipzig bis zum zweifachen polnischen Meister und Champions-League-Teilnehmer RTP Unia Racibórz.

Testspiele des Magdeburger FFC

11. Juli, 14 Uhr: Blitzturnier in Leipzig mit 1. FC Lok Leipzig II (Regionalliga) und LVB Leipzig (Bezirksliga Sachsen)
13. Juli, 18 Uhr: RTP Unia Racibórz (zweifacher polnischer Meister) beim TuS 1860 Neustadt (Zeilitzer Str.)
24. Juli, 15 Uhr: beim TSV Rendshausen (Oberliga Nie-

dersachsen)
31. Juli, 14 Uhr: 2. Altmärker Women's Soccer Cup. Gegner: 1. FFC Turbine Potsdam II (2. BL), VfL Wolfsburg II (Oberliga Niedersachsen) in Bismark (Waldstadion)
4. August, 19 Uhr: SV Blau Weiß Hohen Neuendorf in Osterburg

Fußball

Stephanie Abel fährt zum DFB

Magdeburg (elw/rsc). Für Stephanie Abel vom Magdeburger FFC geht in der kommenden Woche ein Traum in Erfüllung. Die 17-jährige Abiturientin des Sportgymnasiums Magdeburg erhielt vom verantwortlichen U17 DFB Trainer Ralf Peter eine Einladung für den U17 WM-Lehrgang, vom 13. bis 16. Juli, mit Leistungstest in der Sportschule Duisburg-Wedau.

Dabei steht der großgewachsenen Abwehrspielerin des Magdeburger FFC eine sehr anstrengende Woche bevor. Peter hat insgesamt 28 Spielerinnen für den Lehrgang eingeladen, um den Kader für die U17 Weltmeisterschaft in Trinidad-Tobago (5. bis 25. September 10) zu formieren.

Abel, erkämpfte sich auf Anhieb einen Platz in der ersten Mannschaft des MFFC und absolvierte in der vergangenen Saison 20 Spiele, mehr als die Hälfte über die gesamte Spielzeit. Sie wechselte im Sommer 2006 vom MSV Wernigerode in die Landeshauptstadt.

Torhüterin vom Magdeburger FFC steht ab Dienstag bei der Heim-WM der U20 im Kasten

Almuth Schult – eine Fußballerin, die weiß, was sie will

Von Janette Beck

Magdeburg. Almuth Schult, der Name klingt ein wenig almdörflich. Die 19-Jährige ist in Dornberg geboren und in der beschaulichen Wendland-Gemeinde Lönitz aufgewachsen. Das passt irgendwie zusammen. Doch wie man sich irren kann ... Die kesse Brünette mit dem spitzbübischen Lächeln, die gern „und schnell“ Auto und Motorrad fährt und bei einer eiskühlten Apfelschorle leidenschaftlich über ihr liebstes Hobby, den Fußball, philosophiert, ist alles andere als ein dröges „Landei“.

Alma, wie sie daheim von den Jungs gerufen wird, mit denen sie bereits als Fünfjährige gemeinsam beim FC SG Gartow kickte, steht nicht nur beim Zweitligisten Magdeburger FFC zwischen den Pfosten, sie ist auch eine der besten Nachwuchs-Torhüterinnen Deutschlands. Und wenn am Dienstag in Bochum das Eröffnungsspiel der U20-Heim-WM gegen Costa Rica angepfiffen wird, dann will sie es sein, die im

Kasten steht – und nicht die ein Jahr ältere Desiree Schumann von Turbine Potsdam. „Ich bin zwar ein Jahr jünger als unsere zweite Torhüterin, aber ich habe das Trikot mit der Nummer eins bekommen, also gehe ich auch davon aus, dass ich die Nummer eins bin und anfrage“, geht die Nationaltorhüterin in die Offensive.

Oha! Das Mädchen weiß, was es will. Das wussten auch ihre Eltern Uta und Carsten, die ihre Tochter mit süßen 16 Jahren in die große, weite Fußballwelt ziehen lassen mussten. Zunächst heuerte der Teenager beim Hamburger SV an.

Ein Jahr später packte Schult, „der Liebe wegen“, ihre Sachen und zog in Stendal mit ihrem Freund zusammen. Nutznießer war letztendlich auch der Magdeburger FFC, bei dem die 1,80 große Fußballerin seit 2008 das Tor hütet.

Schults Zielstrebigkeit, Konsequenz und Geradlinigkeit zeigen sich aber nicht nur darin, dass sie stets am Ball blieb und sämtliche U-Nationalmannschaften durch-

laufen hat. Die Niedersächslerin ist auch im „Job“ eigen, hält Fußballerinnen „technisch für genau so gut wie die Männer“, und sie scheut sich auch nicht zu sagen: „Was uns unterscheidet sind Athletik, Schnelligkeit, natürlich das

Salär und dass wir nicht solche Heulsusen sind.“ Bei so viel Selbstbewusstsein verwundert es einen auch nicht, dass Almuth Schult nicht „Keeperin“ genannt werden möchte. „Ich bin keine Emanze, die auf

das „in“ pocht, also sind Torwart oder Torhüter auch in Ordnung. Aber Keeperin finde ich total daneben, schließlich sind wir hier in Deutschland und da sollte man deutsch sprechen“, philosophiert die Gymnastin, die so gar nicht in die Schublade passen will, in die Fußballer(innen) gern gesteckt werden.

So kann sie nicht nur mit dem Ball, sondern auch mit dem Badminton-, Tennis- oder Squashschläger, ja sogar mit einer Luftpistole gut umgehen. „Ich bin neugierig, lasse mich schnell begeistern und probiere oft mal etwas Neues aus“, verrät die junge Frau, die gern auch ihre weibliche Seite herauskehrt. „In meinem Schrank findet man durchaus auch kurze Röcke und hohe Schuhe.“

Auch sonst ist die Fußballerin nicht auf den Kopf gefallen. Immerhin bestand sie am Stendaler Winkelmann-Gymnasium ihr Abitur jüngst mit der Note 1,6. Und das, obwohl sie neben dem Torhüter-Training, das sie beim Verbandsligisten Lok Stendal unter Hans Kuchler absolviert, fun-

mal die Woche zwischen Stendal und Magdeburg pendelt und sich „nebenbei“ auch bei diversen Nationalmannschafts-Lehrgängen vorbereiten musste. Zuerst auf die U19-EM in Mazedonien – hier wurde das DFB-Team am Ende Vierter, nachdem man im Halbfinale im Elfmeterschießen gegen den späteren Europameister Frankreich scheiterte – und danach auf die U20-Titelkämpfe.

Nun, beim „WM-Heimspiel“, will die Torhüterin „mindestens bis ins Halbfinale kommen und für den Frauenfußball in Deutschland Werbung machen“. Schließlich sei im kommenden Jahr ja die WM im eigenen Land, und die Frauen hätten es als Titelverteidiger allemal verdient, dass die Stadien voll werden.

Apospos verdienen: Almuth Schult träumt kühn davon, „irgendwann mal vom Fußball leben zu können“. Bis dahin muss sie sich mit weniger zufriedengeben. Bei der Frage nach einer WM-Prämie prustet sie laut los: „Ich kann froh sein, wenn ich eines der Nationaltrikots behalten kann.“



Hat den Volksstimme-Ball fest im Griff: Torhüterin Almuth Schult. Foto: Popova

Frauenfußball: MFFC-Akteure bei U-20-WM als „Ballzauberinnen“ in Bochum im Einsatz

Quartett aus Magdeburg beim Eröffnungsprogramm dabei

Von Elfie Wutke

Magdeburg. Magdeburgs Torhüterin Almuth Schult brennt darauf, am heutigen Dienstag beim Eröffnungsspiel der U-20-Weltmeisterschaft im Frauenfußball in Bochum zum Einsatz kommen. Sicher haben dagegen die Nachwuchskickerinnen Caroline Hildebrandt, Anna Perez

Soza, Tammy Cate Schnelle und Wiebke Seidler ihren Einsatz.

Die vier jungen Sportschülerinnen des Magdeburger FFC reisten bereits am Sonntag nach Bochum, um sich an den verbliebenen Tagen vor der Eröffnungsfest der letzten Feinschliff geben zu lassen. Hildebrandt, Perez Soza, Schnelle und Seidler gehören zu den 34

DFB-Ballzauberinnen im Alter von zwölf und 14 Jahren, die im ausverkauften Stadion ihre Ballkünste zelebrieren werden.

All jene, die bereits das Ballzauberprogramm vom DFB-T-Home-Hallenpokal kennen, haben sicher eine leichte Vorahnung, was die Zuschauer erwarten kann. Denn es herrscht größte Geheimhaltung,

so sollten die „Ballzauberinnen“ selbst ihren Eltern nichts vom Programm bzw. Solostücken erzählen.

Insgesamt 300 Darsteller inszenieren einen bunten Mix aus Musik, Akrobatik, Tanz und Fußball, der die Fans auf die U-20-Frauen-WM und das Eröffnungsfeier Deutschland gegen Costa Rica einstimmen soll.

U-20-Fußball-WM

DFB-Frauen mit Sieg zum Auftakt

Bochum (dpa). Die deutschen Nachwuchsfußballerinnen – mit Almuth Schult vom Magdeburger FFC im Tor – haben mit einem klaren Auftaktsieg bei der U-20-Heim-WM ihre Titelambitionen untermauert. Die Mannschaft von Trainerin Maren Meinert besiegte gestern im Eröffnungsspiel Costa Rica mit 4:2 (2:1). Vor 22 995 Zuschauern im ausverkauften Bochumer Ruhrstadion erzielten Svenja Huth (2.), A-Nationalspielerin Alexandra Popp (16./53.) und Marina Hegering (57.) die Tore gegen den WM-Debütanten aus Mittelamerika. Gutes Omen: Vor vier Jahren waren die deutschen Männer ebenfalls gegen Costa Rica mit diesem Ergebnis in die Heim-WM gestartet.

Carolina Venegas (45.+1) gelang kurz vor der Pause der überraschende Anschlusstreffer per Kopf, Katherina Alvarado verkürzte per Foulelfmeter (71.) noch auf 2:4. Zuvor hatte A-Nationalspielerin Bianca Schmidt für eine Notbremse die Rote Karte gesehen. Am Freitag (18.00 Uhr) könnte das deutsche Team mit einem Sieg im zweiten Vorrundenspiel Kolumbien in Bochum einen großen Schritt Richtung Viertelfinale tun.